

## Checkliste für Gender Mainstreaming und Inklusion

## im Rahmen der Prüfkriterien zur Vorhabenauswahl von Vorhaben gemäß LES:

| Vorhabenbezeichnung:  |  | Ja =<br>1 Punkt | Nein =<br>0 Punkte |
|-----------------------|--|-----------------|--------------------|
| 1.                    | Gehört zu den erklärten Zielen des Vorhabens, einen Beitrag zur Chancengleichheit und Teilhabe aller Bürger im ländlichen Raum zu leisten?   |                 |                    |
| 2.                    | Beinhaltet das Vorhaben neue, innovative Ideen zur Förderung von Chancengleichheit und Teilhabe aller Bürger im ländlichen Raum?   |                 |                    |
| 3.                    | Unternimmt das mit dem Vorhaben unterstützte Unternehmen Maßnahmen zur Integration von Behinderten, Mitarbeiterinnen/ Mitarbeitern mit Migrationshintergrund bzw. Frauen und Männer verschiedener Altersklassen?   |                 |                    |
| 4.                    | Plant das Unternehmen Maßnahmen die der Gleichstellung dienen?<br>(z.B. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf u. Privatem wie Gleitzeit, Teilzeit mit flexiblen Stundenzahlen, Ausbildungsmaßnahmen für das unterrepräsentierte Geschlecht o. Personalentwicklungsmaßnahmen) |                 |                    |
| 5.                    | Verbessern sich durch das Vorhaben die Arbeitsbedingungen von Frauen und Männern?  |                 |                    |
| 6.                    | Stellt das Unternehmen die reibungslose Integration v. Mitarbeitenden nach der Elternzeit sicher (z.B. durch die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen während der Elternzeit, Eingliederungsprogramme)   |                 |                    |
| 7.                    | Gibt das Unternehmen Unterstützung in Bezug auf die Kinderbetreuung (z.B. betriebseigene Kinderbetreuung, Zuschüsse für Tagespflege)   |                 |                    |
| 8.                    | Wurden die Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen erfragt (z.B. Dorfbegehungen, Fragebögen, Versammlungen)?   |                 |                    |
| 9.                    | Wird auf Rahmenbedingungen geachtet, die es einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern möglich macht, an dem Planungs-/Gestaltungsprozess teilzunehmen? (z.B. Auswahl des Ortes, der Zeit, des Wochentages)  |                 |                    |
| 10.                   | Steht das mit dem Vorhaben unterstützte Objekt einer breiten Zielgruppe von Nutzern zur Verfügung? (z.B. Männer, Frauen, Eltern, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Handicap)   |                 |                    |
| 11.                   | Beauftragte für Chancengleichheit oder Gleichstellungsbeauftragte bzw. mit Chancengleichheit befasste Einrichtungen sind involviert?   |                 |                    |
| 12.                   | Wird/Werden die unterrepräsentierte/n Gruppe/n adäquat und aktiv angesprochen, durch Wort und Bild oder durch Werbung in zielgruppennahen Medien, um ihre Beteiligung zu erhöhen?  |                 |                    |
| 13.                   | Partizipieren von dem Vorhaben mehrere Gruppen (z.B. Familien mit Kindern oder Mehrgenerationengruppen) ?  |                 |                    |
| 14.                   | Dient das Vorhaben der Inklusion von benachteiligten Menschen/ Menschen mit Handicap und/oder bietet es Möglichkeiten dafür ?  |                 |                    |
| <b>Punkte gesamt*</b> |  |                 |                    |

**\*Bewertung der Ergebnisse:**

Entsprechend der erreichten Gesamtpunktzahl erfolgt die Bewertung im Rahmen der Rankingprüfung - Prüfebene 3.

Es ist eine **Mindestpunktzahl von 1 Punkt** zu erreichen.